

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0794/2023
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 23.05.2023	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am 06.06.2023			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Verkehrsausschuss	Entscheidung	21.06.2023	Ö
Ortsbeirat Mainz-Hartenberg/Münchfeld	Kenntnisnahme	27.06.2023	Ö

Betreff: Mombacher Straße Südabschnitt – Fortführung der Entwurfsplanung und Bürgerinformation
Mainz, 31.05.2023 gez. Steinkrüger Janina Steinkrüger Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der **Verkehrsausschuss** beschließt die aktuelle Entwurfsplanung und beauftragt die Verwaltung mit der Planung fortzufahren sowie eine Bürgerinformation durchzuführen. Der **Ortsbeirat Hartenberg-Münchfeld** nimmt den Planungsstand und die weitere Vorgehensweise zur Kenntnis.

1. Sachverhalt

An der Mombacher Straße befinden sich im Bereich des Bebauungsplans H95 das UNESCO-Welterbe Alter jüdischer Friedhof (SchUM-Stätten), die in Planung befindliche Gedenkstätte Deportationsrampe (GDM) sowie das neue Quartier M1. Durch den Welterbestatus des Friedhofs und die GDM wird in diesem Bereich zukünftig vermehrt touristischer Besuchsverkehr erwartet. Im M1-Areal wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Gebäude, u.a. studentische Wohnanlagen, Hotels und Bürobauten errichtet. Die Deutsche Bahn (DB) plant zudem die Erneuerung des Eisenbahn-Unterführungsbauwerks Osteinstraße.

Im weiteren Verlauf befindet sich angrenzend an die Mombacher Straße die denkmalgeschützte Siedlung Baentschstraße (Bebauungsplan H101). Darüber hinaus wurde 2021 unter der Hochbrücke am Hauptbahnhof West das fahrRad Parkhaus eröffnet. Über die gesamte Mombacher Straße soll zukünftig die Pendlerradroute Mainz-Bingen (PRR) verlaufen, die ihren Endpunkt am fahrRad.Parkhaus und somit am Hauptbahnhof findet. Der Anteil der Radfahrer:innen wird deshalb in den kommenden Jahren weiterhin zunehmen.

Fahrbahn und Gehwege der Mombacher Straße sind nahezu im gesamten Projektbereich zwischen Goethestraße und Altem Postlager teils stark sanierungsbedürftig. Die aktuelle Radverkehrsführung entlang der Mombacher Straße ist unzureichend und erfolgt überwiegend über die Gehwege auf der südlichen Seite (Gehweg Fahrrad frei für beide Richtungen). Zwischen Osteinunterführung und Goethestraße werden heute zudem in großen Abschnitten Seitenbereiche als Kfz-Abstellflächen - teilweise widerrechtlich - genutzt und nicht bewirtschaftet (Parken in bis zu drei Reihen). Die zahlreichen Parkvorgänge führen nicht nur zu Konflikten mit dem fließenden Verkehr, sondern insbesondere im Bereich des Alten Friedhofs zu einer fortlaufenden Schädigung der Straßenbäume. Zu dem schränken abgestellte Kfz die für den Fuß- und Radverkehr verfügbaren Flächen stark ein, wodurch zusätzliche Konflikte entstehen. Einen weiteren Konfliktpunkt zwischen Kfz- sowie Fuß- und Radverkehr stellen die widerrechtlichen Wendemanöver (U-Turns) im Bereich der Einmündung Fritz-Kohl-Straße dar.

Die Bushaltestellen entlang der Mombacher Straße sind nicht barrierefrei ausgebaut, verfügen nicht über Wartehäuschen oder ausreichend Wartefläche. Zudem kann die Osteinunterführung mit Bussen heute nur vom Bahnhofsplatz durch die Osteinunterführung zur Mombacher Straße befahren werden, was für den ÖPNV Richtung Innenstand zu Mehrwegen und Reisezeitverlusten führt.

Aufgrund der zahlreichen neuen Entwicklungen und Nutzungen entlang des Straßenabschnitts und um der Bedeutung und Funktion der Mombacher Straße als Eingang zum Stadtzentrum gerecht zu werden, bedarf es dringend einer Aufwertung. Hierbei sind durch Überplanung der Verkehrsflächen, inklusive des Straßenbegleitgrüns und Neuordnung der Kfz-Stellplätze, die Belange aller Nutzungen und Verkehrsteilnehmer:innen zu berücksichtigen.

2. Lösung

In der Vergangenheit wurde bereits eine Entwurfsplanung für den Abschnitt Osteinunterführung bis Goethestraße angefertigt, den Gremien vorgestellt und ein Zuschussantrag beim Landesbetrieb Mobilität (LBM) eingereicht. Nun wurde der Projektbereich 'Mombacher Straße Südabschnitt' bis zum Alten Postlager erweitert und die Planung unter Berücksichtigung aller neuen Entwicklungen und Nutzungen fortgesetzt. Hierbei ist die Schaffung einer geeigneten Radverkehrsinfrastruktur aufgrund der geplanten PRR sowie der erforderlichen Anbindung des fahrRad.

Parkhaus ebenso wichtig, wie die Berücksichtigung von ausreichend breiten Gehwegen für die zunehmende Anzahl an Passant:innen (u.a. Besuchsverkehr SchUM-Stätten).

Der Planungsbereich umfasst auf einer Länge von ca. 900 m fünf signalgeregelte Straßeneinmündungen, vier barrierefreie Bushaltestellen sowie eine neue Quermöglichkeit für Fuß- und Radverkehr auf Höhe des Alten Postlagers.

Wesentliche Änderungen ggü. der alten Planung werden nachfolgend erläutert und begründet. Aus der bisherigen Planung übernommen werden die komplette Signalisierung der Einmündung Fritz-Kohl-Straße sowie der beiden Anbindungen der Anni-Eisler-Lehmann-Straße, jedoch ergänzt um zusätzliche Signale für den Radverkehr. Weiterhin können bis auf wenige Engstellen durchgehende Gehwegbreiten von 2,50 m berücksichtigt werden. Weitere Erläuterungen werden zudem mündlich in der Verkehrsausschusssitzung am 21. Juni 2023 vorgestellt.

A. Ergänzung Baumstandorte

Durch Berücksichtigung weiterer Baumstandorte kann eine zusätzliche Reduzierung der Versiegelung ggü. der bisherigen Planung erreicht werden (zukünftig insgesamt ca. 80 Bäume im Projektbereich). Die Baumstandorte sind in Lage und Anzahl vorbehaltlich der abschließenden Beleuchtungs- und Leitungsplanung. Die Baumreihen entlang des Friedhofs soll bis auf einen Baum erhalten werden.

B. ÖPNV: Buspur auf der Rampe zur Osteinunterführung und Bushaltestellen

Durch Wegnahme eines Kfz-Fahrstreifens auf der Rampe zwischen Osteinstraße und Fritz-Kohl-Straße kann eine Busspur und somit eine direkte Verbindung zwischen Mombacher Straße und dem Vorplatz des Hauptbahnhofs geschaffen werden. Damit wird eine erhebliche Verbesserung für den ÖPNV hinsichtlich Fahrtzeiten und CO₂-Ausstoß erreicht. Die Bushaltestelle Baentschstraße wird zukünftig dann nur noch als Ersatzhalt im Bedarfsfall benötigt.

Die Bushaltestellen Fritz-Kohl-Straße und Goethestraße werden in der Planung standardmäßig mit barrierefreier Ausstattung berücksichtigt und in den Positionen so geändert, dass die Haltestellenabstände optimiert werden.

C. System der Radverkehrsführung: Radweg und Radfahrstreifen (RFS) statt Schutzstreifen

Statt eines Schutzstreifens mit 1,75m Breite wird der Radverkehr in großen Abschnitten auf einem 2,50 breiten Radweg geführt, der durch ein Hochbord von der Fahrbahn baulich getrennt ist. Aufgrund der Längsparkstände zwischen Hausnr. 19 und 61 wird stadteinwärts ab dem Haupteingang zum Friedhof ein 2,30m - 2,50m breiter Radfahrstreifen vorgesehen. Die Radverkehrsführung im Bereich von Bushaltestellen erfolgt einheitlich auf Fahrbahnniveau, so werden Konflikte zwischen Radverkehr und Fahrgästen vermieden.

An den Einmündungen Goethestraße, Anni-Eisler-Lehmann-Straße Nord sowie Fritz-Kohl-Straße werden indirekte Abbiegemöglichkeiten für den Radverkehr geschaffen. Diese Lösung entspricht dem aktuellen Stand der Technik.

D. Neuer Geh- und Radweg zwischen Altem Postlager und Osteinstraße sowie Querung am Alten Postlager

Stadtauswärts können zwischen Altem Postlager und Osteinunterführung durch Wegnahme eines Kfz-Fahrstreifens und Nutzung des bisher unbefestigten Seitenbereichs ein Geh- und Radweg geschaffen werden. Eine neue signalgeregelte Furt schafft die Verbindung zwischen fahrRad.Parkhaus / Altem Postlager und dem neuen Geh- und Radweg auf Seite des Bahnhofs. So kann die heute sehr beengte Situation für Fuß- und Radverkehr zwischen Altem Postlager und Fritz-Kohl-Straße erheblich verbessert werden.

E. Entwässerungssystem

Die Entwässerung der Geh- und Radwege erfolgt in Teilabschnitten in die bestehenden und geplanten Baumbeete. Eine Einleitung des auf der Fahrbahn anfallenden Regenwassers in die Baumbeete wird noch geprüft.

F. Verlegung der Zufahrt zum Gelände der Vlexx-GmbH

Die Werkszufahrt der Vlexx-GmbH wird aus dem Einmündungsbereich hinter die geplante Gedenkstätte verlegt. Die dadurch neue Situation im Bereich vor der Gedenkstätte ist nicht nur aus gestalterischer Sicht ein Gewinn, sondern auch hinsichtlich der Verkehrssicherheit sowie der Abwicklung von Besuchsverkehr der Gedenkstätte.

G. Neuordnung der Kfz-Stellplätze

Aus Verkehrssicherheitsgründen werden die heute senkrecht angeordneten Stellplätze vor der Wohnbebauung Mombacher Straße 39-61 in Längsparkstände geändert. Unter Berücksichtigung der bestehenden Zufahrten sind zwischen Fritz-Kohl- und Baentschstraße weitere Längsparkstände geplant (insgesamt zukünftig ca. 23 Stellplätze). Alle weiteren, heute teils nur geduldeten und überwiegend durch Pendler:innen benutzte Kfz-Stellplätze im Projektbereich werden aufgrund der neuen Querschnittsaufteilung zukünftig entfallen. Der Entfall der Stellplätze vor dem Alten Friedhof trägt zudem der Bedeutung des Friedhofs (Welterbe) und dem Baumschutz/-erhalt Rechnung.

Durch Einrichtung einer Bewohnerparkzone und Parkraumbewirtschaftung nach Abschluss der Maßnahme werden die verbleibenden Stellplätze für Anwohner:innen gesichert. Eine Beschlussfassung hierüber folgt in einer getrennten Vorlage.

H. Kfz-Fahrstreifenaufteilung sowie Geometrie und Signalisierung der Einmündungen

Die Fahrstreifenbreite wird im Gesamtabschnitt ggü. dem Bestand reduziert, in zwei kürzeren Abschnitten wird die Wegnahme eines Kfz-Fahrstreifens zugunsten des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV erforderlich (Erläuterung s.o. unter D).

Die Gestaltung der Einmündungen (z.B. Radien der Eckausrundungen) in den Knotenpunkten wird ggü. der bisherigen Planung zugunsten der Gehwegbreiten und Furlängen angepasst.

Alle Einmündungen werden vollsignalisiert, Radverkehrssignale durchgehend berücksichtigt.

I. Grunderwerb

Bzgl. des für die Umsetzung der Planung erforderlichen Grunderwerbs (3 Bereiche) befindet sich die Stadtverwaltung in Abstimmung mit den Eigentümer:innen.

Ausblick / weiteres Vorgehen

Die Planung wurde mehrfach mit dem LBM abgestimmt, der aktuelle Planungstand präsentiert und zur Kenntnis genommen. Nach Kenntnisnahme des Planungstands durch die städtischen Gremien soll die Entwurfsplanung den Bürger:innen vorgestellt werden. Bis dahin wird die Ausarbeitung der Entwurfsplanung fortgeführt sowie die Beleuchtungs- und Leitungsplanung durch die Mainzer Netze erstellt und mit der Straßenplanung abgestimmt. Ggf. sind dabei noch Planungsänderungen/ Anpassungen (z.B. bei Baumstandorten) erforderlich. Die Ergebnisse der Bürgerinformation und Fortführung der Ausführungsplanung soll gemeinsam mit einem Zeitplan für die Baumaßnahme anschließend den Gremien vorgestellt werden.

Hinsichtlich der Zeitschienen für Planung und Ausführung sind auch Auswirkungen der für 2027-2030 geplanten DB-Maßnahme (Erneuerung Eisenbahnunterführung Osteinstraße) zu berücksichtigen. Die Planung der DB wird im nächsten Schritt mit der Straßenplanung abgestimmt. Vor allem aus bautechnischen Gründen muss die Umsetzung der Straßenbaumaßnahme in zwei zeitlich versetzten Abschnitten erfolgen.

Auch die Stützmauer und Treppenanlage an der Osteinunterführung soll im Zuge der Gesamtmaßnahme Mombacher Straße eine Sanierung und Aufwertung inklusive Wiederstellung des historischen Geländers erfahren.

Die Planung des Nordabschnitts der Mombacher Straße zwischen Goethestraße und Wallstraße ist in Bearbeitung und wird zu gegebener Zeit den Gremien vorgestellt.

3. Alternativen

Die Alternative wäre die Beibehaltung des Bestands mit weiterer Verschlechterung des Fahrbahnzustands, sowie den aus verkehrlicher, städtebaulicher und gestalterischer Sicht erläuterten Defiziten. Der Verkehrssicherungspflicht und den Anforderungen des Welterbes würde man in diesem Bereich somit nicht nachkommen.

4. Kosten/Finanzierung

Die geschätzten Planungs- und Baukosten sind im Haushalt berücksichtigt (PSP-Element 7000725). Nach Abschluss der Entwurfsplanung werden die tatsächlich zu erwartenden Baukosten anhand der Kostenberechnung ermittelt.

5. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine.

6. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die vorliegende Beschlussvorlage hat in Bezug auf Klimaschutz positive Auswirkungen und unterstützt die Bestrebungen der Landeshauptstadt Mainz auf dem Weg zur Klimaneutralität.